

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 24

Ausgegeben: 1. Dezember 1986

Nr. 8

Zur systematischen Stellung von „*Tinea*“ *marianii* REBEL, 1936 (Lepidoptera, Tineidae)

Mit 8 Figuren

REINHARD GAEDIKE
Eberswalde

Durch die Freundlichkeit von Herrn O. KARSHOLT aus dem Kopenhagener Museum erhielten wir für die Lepidopteren-Sammlung der Abteilung Taxonomie der Insekten des Institutes für Pflanzenschutzforschung Eberswalde ein Pärchen von „*Infurcitinea*“ *marianii* REBEL. Dadurch war es möglich, den Bau des Genitalapparates beider Geschlechter genauer zu untersuchen, nachdem bisher nur ein Foto des ♂ Typus aus dem Wiener Museum und eine Skizze von *lunatella* BENANDER, dem Synonym zu dieser Art, vorlag.

Die Untersuchung ergab, daß die bisherige Zuordnung zur Gattung *Infurcitinea* nicht gerechtfertigt ist. Davon zeugt vor allen Dingen der Besitz eines Saccus, der bei allen *Infurcitinea*-Arten fehlt. Die Form des Saccus fällt bei *marianii* so aus dem Rahmen des bisher bei den Tineiden, aber auch bei anderen Familien Bekannten, daß hier etwas näher darauf eingegangen werden soll.

Während der Saccus ansonsten immer als mehr oder weniger langer und schmaler Fortsatz des Vinculum an seiner Vorderkante ausgebildet und zum Kopf hin gerichtet ist, beginnt hier der Saccus zwar auch am Vorderrand des Vinculum, ist aber nach hinten gerichtet. Diese Lage ist am deutlichsten sichtbar bei Betrachtung des Genitalapparates von der Seite in situ (Fig. 1–2). Beim Einbetten des Genitals sowohl lateral wie auch dorsoventral klappt der Saccus meist nach vorn oder hinten um (Fig. 3, 4). Hierbei ist dann auch am deutlichsten zu sehen, daß die Saccusspitze verrundet ist und in einer undeutlich abgegrenzten Verbreiterung endet. Diese völlig andere Richtung des Saccus widerspricht der üblichen funktionellen Erklärung als Stabilisierungselement für den Genitalapparat im Inneren des Abdomens. Im Zusammenhang hiermit steht wahrscheinlich die Umbildung des letzten Abdominalsternits zu einer zweiklappigen Sklerotisierung. Man kann annehmen, daß der Saccus durch diese Sklerotisierung, die in der Mitte sehr schmal und spangenartig ausgebildet ist, geführt wird, so daß damit ein besserer Halt des Genitals gegeben ist. Sowohl der nach hinten gerichtete Saccus wie auch die Umbildung des letzten Abdominalsternits sind starke Autapomorphien, die bei keiner bisher bekannten Tineidengattung auftreten. Es erscheint deshalb gerechtfertigt, für diese Art eine neue Gattung zu errichten.

Über die systematische Stellung können nur Vermutungen geäußert werden. Die Falter wurden in Dänemark in der Dämmerung in der Nähe alter *Corylus* gefangen. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob die Art an Baumpilzen oder Flechten lebt (KARSHOLT i. l.).

Die sehr stark abgeleiteten Merkmale im Genitalapparat sprechen dafür, daß es sich um eine phylogenetisch alte Gattung handelt. Sie könnte in der Nähe der Abspaltung der

lichenophagen von den fungiphagen Gattungen stehen. Erst das Auffinden der Larven kann darüber Klarheit bringen. Im äußeren Erscheinungsbild erinnert die Art an die Vertreter der Gattung *Agnathosia* AMSEL, die alle Pilzfresser sind.

Bis zur Klärung dieser Frage wird die neue Gattung im Bestand der lichenophagen Vertreter belassen, da eine andere Einordnung heute nicht begründet werden kann.

Karsholtia gen. nov.

Typusart *Tinea marianii* REBEL, Ztschr. wien. ent. Ges. **21** (1936), 23–24, Taf. Fig. 3 (Falter).

Ich widme diese neue Gattung Herrn Ole KARSHOLT/Museum København, da ich durch ihn Gelegenheit hatte, *marianii* in mehreren Exemplaren zu untersuchen und die Zugehörigkeit zu einer neuen Gattung festzustellen.

Kennzeichen Die Merkmale der neuen Gattung sind identisch mit denen der Typusart.

Karsholtia marianii (REBEL, 1936) comb. nov.

Ztschr. wien. ent. Ges. **21** (1936), 23–24, Taf. 2, Fig. 3 (Falter)

Synonym *Tinea lunatella* BENANDER, 1939, Opusc. Ent. **4** (1939), 119, Fig. 1c (♂ Genit.)

PETERSEN, Beitr. Ent. **7** (1957), 370–371, Taf. 6, Fig. 1 (♂ Genit., als *Infurcitinea*). – GAEDIKE, Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden **46** (1982) 1983, Nr. 7, Fig. 52 (♂ Genit., als *Infurcitinea*).

Da die Art sowohl in der Originalbeschreibung von REBEL, dort noch unterstützt durch eine farbige Abbildung, wie auch bei BENANDER anlässlich der Beschreibung von *lunatella*, ausführlich charakterisiert wurde, wird hier auf eine Wiederholung verzichtet. Nachfolgend wird eine ausführliche Darstellung des Baus des Genitalapparates gegeben.

♂ Genitalien (Fig. 1–6): Uncus gut entwickelt, mit zahlreichen kleinen Stacheln besetzt. Vinculum am Außenrand spitz zulaufend, darunter mit einem nach hinten gerichteten dünnen Saccus, der an der Spitze halbmondförmig verbreitert ist. Valve groß, mit breiter Basis, Costalarm sichelförmig gebogen, Oberkante stärker sklerotisiert, Spitze mit vielen kleinen Dornen besetzt, sonst stark beborstet; an der Basis des Costalrandes ein fingerförmiger Fortsatz, dessen abgeschrägtes Ende lange Borsten und kleine spitze Dornen trägt. Aedoeagus klein, die distale Hälfte ein schmales, stark sklerotisiertes Rohr mit einem kleinen Endhaken, die basale Hälfte aufgebläht, dünnhäutig. Anellus mit zwei stabartigen Fortsätzen und einem stark sklerotisierten Grundkörper. Das letzte Abdominalsternit zu zwei flügelartigen in der Mitte verbundenen sklerotisierten Platten umgestaltet.

♀ Genitalien (Fig. 8): Vordere Apophysen ungegabelt, Ostium kaum hervorgehoben, Hinterkante des letzten Sternits mit stark sklerotisiertem Randstreifen, an den Ecken etwas ausgezogen. Die Vorderkanten der Sternite alle etwas stärker sklerotisiert als das übrige Sternit.

Biologie Die Falter wurden in der Nähe alter Bäume von *Corylus* gefangen, es ist nicht bekannt, ob sie an Flechten oder an Pilzen leben.

Verbreitung Bisher nur von Sizilien, Südschweden und Dänemark bekannt.

Sizilien: Monte Sori, Nebrodi (Typus von *marianii*).

Südschweden: Umg. Mönsterås im östlichen Småland; Umg. Kivik im östlichen Schonen (Typuserie von *lunatella*).

Dänemark: Lolland: Frejlev (BJORN, P. & PALLESEN, G., 1971); Lolland: Kreukerup (BJORN, P. & PALLESEN, G., 1972); Sjaelland: Praestø (PALLESEN, G. & PALM, E., 1975); Lolland: Tømerholt ved Hydesby; NO-Sjaelland: Hillerød. (BUHL, O. et. al., 1984).

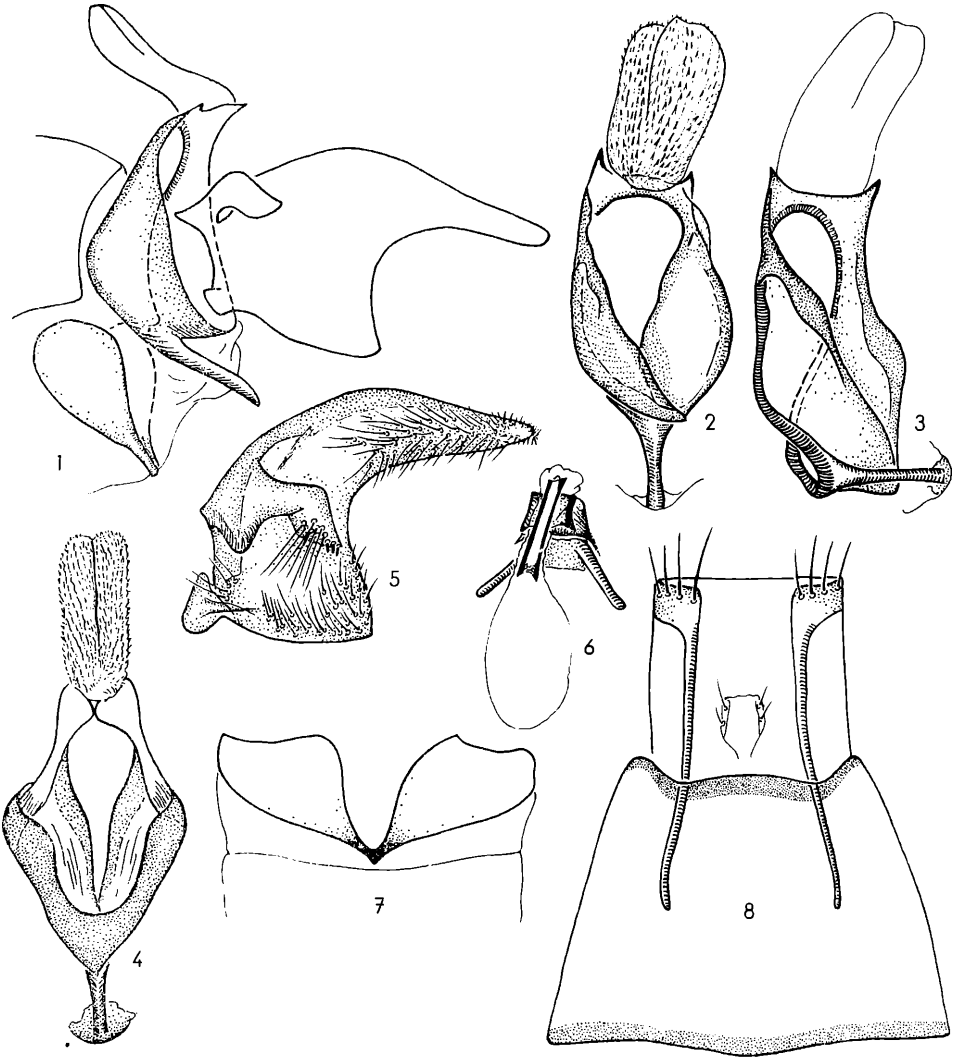


Fig. 1–8: *Karsholtia marianii*

1 ♂ Genitalapparat lateral, in situ (eine Valve entfernt) — 2–3: Uncus-Tegumen-Vinculumkomplex lateral — 4: Uncus-Tegumen-Vinculumkomplex dorsoventral — 5: Valve — 6: Aedeagus und Anellus — 7: Sklerotisierung des letzten Sternits — 8: ♀ Genitalapparat.

Literatur

BJORN, P. & PALLESEN, G., 1972: Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1971. — Flora og Fauna **78**, 105–110.
— & —, 1973: Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1972. — Ibidem **79**, 97–104.
BUHL, O. et. al., 1984: Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1983. — Ent. Meddel. **52**, 1–21.
PALLESEN, G. & PALM, E., 1975: Fund af småsommerfugle fra Danmark i 1974. — Flora og Fauna **81**, 73–78.

Anschrift des Verfassers:

Dr. R. Gaedike, Institut für Pflanzenschutzforschung der AdL,
Bereich Eberswalde, Abt. Taxonomie der Insekten,
DDR – 1300 Eberswalde-Finow 1, Schicklerstraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1986-1987

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Gaedike Reinhard

Artikel/Article: [Zur systematischen Stellung von „Tinea“ marianii REBEL, 1936 \(Lepidoptera, Tineidae\) 75-78](#)